

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

62 (14.3.1883)



## Badische geographische Gesellschaft.

**w. Karlsruhe, 12. März.** In der Sitzung vom 27. Februar sprach Herr Richard Buchta aus München an der Hand von über hundert Originalphotographien und Zeichnungen, die seit ihrem Erscheinen \*) in der wissenschaftlichen Welt gerechtes Aufsehen erregt haben, über seine Reise zu den Nilquell-Seen. Eine kurze Einleitung erinnerte daran, daß der Nil, obgleich in seinem Unterlauf seit Jahrhunderten gekannt, doch das Geheimnis seiner Herkunft bis in unsere Zeiten zu wahren gewußt hat. In der That bedurfte es erst der Entdeckung des großen Uterwe oder Bittoria-Sees im Jahre 1858 durch den Engländer Speke und bedurfte es nachmals der Stanley'schen Umschiffung und kartographischen Aufnahme dieses riesigen Wasserbeckens, um in ihm und bezüglich in seinem Zufluß, dem an 300 engl. Meilen langen Schimou, den Ursprung des heiligen Stromes, des „Vaters der Flüsse“, nachzuweisen. — Im August 1878 führte den Reisenden ein ägyptisches Dampfboot, von Norden aufwärts dringend, nach Fashoda, in das Gebiet der Schillat, das am weitesten flußabwärts vorgeschobenen Negertammes. Sitten und Gebräuche der Bevölkerung haben unter dem Einflusse der ägyptischen Herrschaft vieles von ihrer ursprünglichen Beschäftigung; die Erträge des Flusses haben sie mit unabsehbaren Tausenden von Pelikanen, Büffen, Tauchern, Kranichen und anderen Wasservögeln zu theilen. An die Schillat reihen sich in Schambeh die Kitch- und an diese die Bari-Neger an. Die Reise von Chartun bis nach Labo, dem Hauptort der letzteren (unter 5° n. B. und 32° ö. L. v. Gr.), nahm 68 Tage in Anspruch; in Rangel an Heizmaterial für die Maschine und undurchdringliche Pflanzenbarren machten ein Vorbringen zeitweise vollkommen unmöglich. Die Kitch erscheinen durch unverhältnismäßig lange Beine und große platte Füße dem sumpfigen Boden ihrer Heimath angepaßt; gleich ihren Verwandten brechen sie die Schneidezähne des Unterkiefers aus. Viehherden bilden ihren Reichthum, mit Kindern wird die Braut erkaufte, Kinderopfer begleiten den sterbenden Häuptling in das Grab. Die Bari haben sich, wie ihre nördlichen Nachbarn, jedoch erst nach jahrelangen blutigen Kämpfen, dem ägyptischen Scepter unterworfen; sie nehmen unter den Stämmen des oberen Nil einen hervorragenden Platz ein, sowohl durch ihre relativ bedeutende Bevölkerungszahl, als auch durch ihre physischen und geistigen Eigenschaften.

Von Labo wurde der Weg über Gondacora nach der neuen ägyptischen Niederlassung Redja und weiter nach Kiri genommen, von dort zu Lande weiter nach Duffle. Das hier durchreiste Gebiet ist von großartigster landschaftlicher Schönheit und von unzahligen Wild belet: Löwen, Leoparden, der Caracal, Büffel, Elephanten, das Nashorn, Giraffen, Hyänen, Antilopen und Gazellen zeigen die Jagdlust der Eingeborenen. Bei Duffle verließ der Reisende den Nil, um sich in südwestlicher Richtung zu den Schuli-Negern zu begeben, einem zutraulichen Völkchen, das sich nach Weise artiger Kinder gelehrt erwies. Der Sommer-Nil wurde erreicht und gekreuzt, der Albert-Nyanga berührt, den Durchsichtsfällen ein Besuch abgestattet. In Uganda empfing der Kaiser Mtesa den Reisenden mit gewohntem Ehren. Vom Ziel der Wanderung, dem Uterwe, aus wurde die Rückreise angetreten; sie führte den kühnen Forscher nach langen Mühseligkeiten zu den gefährlichen Nam-Nam, in das unbekannte Grenzgebiet von Dar Ferit und nach monatelangem, gezwungenem Aufenthalt bei den Dinkaneern schließlich an die Küste des Rothen Meeres, die er 1880 erreichte.

## Südamerika.

Man schreibt aus Buenos Aires, Mitte Januar:

Der Präsident der Argentinischen Republik, General Dr. J. Roca, ist von seiner Reise nach den inneren Provinzen Córdoba und San Luis, die er mit Zustimmung des Kongresses im Monate November v. J. angetreten hatte, um sich von der politischen Lage in jenen Landestheilen und von dem Stande der Bauarbeiten an der nach den Anden zu führenden Eisenbahn zu überzeugen, zurückgekehrt. Derselbe fand überall eine sehr feierliche Aufnahme; insbesondere in Rosario de Santa Fe, der zweiten Handelsstadt der Republik, wo ihm zu Ehren ein glänzender Bankett veranstaltet wurde.

Unmittelbar nach der Rückkehr des Präsidenten fanden hier wiederholt Ministerkonferenzen statt, deren Gegenstand die brasilianisch-argentinische Grenzfrage war. Schon wiederholt hatte der heftige brasilianische Gesandte, Baron Aronjo Gondim, in der letzten Zeit den diesseitigen Minister des Außern, Dr. B. de la Plaza, wegen beschleunigter Erledigung dieser Angelegenheit urgut und im Auftrage seiner Regierung den Antrag gestellt, daß der am 14. Dezember 1857 in Paraná von dem brasilianischen Bevollmächtigten und dem damaligen Vizepräsidenten der Argentinischen Konföderation, General J. Urquiza, abgeschlossene Grenzvertrag von der diesseitigen Regierung angenommen und mit einigen Abänderungen dem Kongresse in Buenos Aires zur Approbation vorgelegt werden möge.

In diesem Vertrage sind die Flüsse Ypiri Guassu, San Antonio und Janassa als Grenzschiden erkannt worden, wozu auch gegenwärtig das brasilianische Kabinett bestimmt, um die Grenzfrage definitiv zu lösen. Dieser Antrag des brasilianischen Kabinetts findet jedoch bei der argentinischen Regierung keinen Beifall, da letztere über Lauf und Benennung der genannten Flüsse Zweifel hegt und es sowohl wegen Behebung derselben, als befalls unparteiischer Prüfung der von beiden Seiten vorgebrachten Titel und Dokumente am zweckdienlichsten hält, die Sache einem Schiedsgerichte, eventuell in der Person der Königin Viktoria von England, zur Fällung des Auspruches vorzuliegen. Dieser Vorschlag wird von der öffentlichen Meinung sehr gebilligt, hat aber eine geringe Aussicht, von dem Kabinett von St. Cristobal angenommen zu werden.

## Badische Chronik.

**Karlsruhe, 12. März.** Beginn des Schwurgerichts, unter Vorsitz des Großh. Landgerichts-Direktors Serbel, mit der Anklage gegen Christian Fischer l. von Weierheim wegen

\*) „Die oberen Nil-Länder“, von Richard Buchta. Verlag von J. F. Stehm. Berlin.

versuchten Todtschlags. — Der Angeklagte ist 47 Jahre alt, Tagelöhner, seit 1861 mit Barbara, geb. Luz, verheiratet, Vater von sieben Kindern; anfänglich in nicht unglücklichen Vermögensverhältnissen lebend, ist der Angeklagte in Folge von Arbeitsscheu und Trunk seit mehreren Jahren überschuldet; er verließ vor etwa zwei Jahren seine Familie, die Sorge für Erziehung und Unterhalt der Kinder seiner Frau überlassend, welche unter Beihilfe der älteren Kinder sich bisher durch eigenen Fleiß ehrlich durchbrachte, während der Angeklagte sich meistens auswärts dem Bettel ergab. Als er am 12. Dezember 1882 in seiner Heimath wieder eintraf und in der Wohnung seiner Frau Aufnahme verlangte, kam es zwischen ihnen zu heftigem Wortwechsel, er packte die Frau am Halse und würgte sie, ein auf ihren Hilferuf herbeigekommener Nachbar trennte die Streitenden, er hatte sich aber kaum wieder entfernt, als der Angeklagte sein Taschenmesser zog und damit seiner Frau zwei Stiche versetzte, welche Verletzungen an einem Arm und auf dem Rücken zur Folge hatten, in der von ihm mehrfach ausgesprochenen Absicht, sie umzubringen, weil sie Umgang mit andern Männern gehabt habe und sie ihm die Aufnahme in ihrer Wohnung verweigert. Dagegen er schon früher auf eine solche That und auf Selbstmord bezügliche Aeusserungen gethan, nahm die Anklage an, daß diese That in großer Aufregung, nicht mit Ueberlegung ausgeführt wurde; die Vertheidigung trat dieser Ansicht mit der Behauptung entgegen, daß nur eine vorsätzliche Körperverletzung vorliege, und da auch hiernach der Spruch der Geschworenen lautete, wurde der Angeklagte wegen vorsätzlicher, erschwerter Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß und zu den Kosten verurtheilt, auch auf Einziehung des bei der That gebrauchten Messers erkannt.

**Karlsruhe, 12. März.** Schwurgericht. (Zweiter Fall.) Am Montag 11. Dezbr. v. J. fand in dem Walde „Hagenhies“ bei Pforzheim eine Holzversteigerung statt, welcher auch der 60 Jahre alte Bäcker Christof Luz amohnte; er begab sich sodann gegen 11 Uhr Vormittags in die Wirthschaft „zum Seehaus“, wohin etwa eine halbe Stunde nachher auch Nikolaus Meister von Pforzheim kam und sich zu einigen Waldbütlern an einen Tisch setzte. Luz, welcher nach und nach 1/2 Liter Branntwein und mehrere Glas Bier getrunken hatte, wurde stark betrunken, setzte sich an den Tisch der Waldbütlern und des Angeklagten Meister, begann in widerwärtiger Weise sich zu benehmen und zu schimpfen, weshalb die anderen den Tisch verließen; allein auch hier drängte er sich zwischen sie, fiel mit seinem Stuhl (sogen. Hockerle) um, machte seinem Nachbar, Entrer, Vorwürfe, daß dieser ihn umgeworfen, gab ihm eine Ohrfeige und nannte andere Gäste, darunter den Polizeibediener, „überpanntes Rindvieh“ und dergl. — Nun setzte sich der Angeklagte, der den Luz bisher persönlich nicht gekannt hatte, neben ihn und forderte ihn zur Ruhe auf; aber, anstatt sich zu fügen, nannte Luz ihn einen „Staatsklumpen“, so daß die Gelübde Meister's zu Ende war; er saß den Nachbar voran an der Brust, hob ihn in die Höhe und warf ihn mit Gewalt auf den Stubenboden. Luz blieb regungslos liegen, er wurde sodann in ein Bett verbracht und starb, ohne daß er zum Bewußtsein gekommen, am andern Morgen. Sein ungewöhnlich dünner Schädel hatte einen Sprung, in der Schädelhöhle war zahlreicher Bluterguß, und ist nach dem gerichtsarztlichen Gutachten der eingetretene Tod die Folge der erwähnten Körperverletzung und der dadurch bewirkten Gehirn-lähmung. Der Angeklagte, ein gut beleumdetter Mann, ist der ihm zur Last gelegten Körperverletzung auch gekündigt, er entschuldigt sich durch das wüste, herausfordernde Benehmen des Luz, durch seine hiedurch entstandene Aufregung und sein Bestreben, Ruhe herzustellen. Sowohl die Großh. Staatsanwaltschaft als die Vertheidigung sprachen für mildernde Umstände, der Spruch der Geschworenen lautete, unter Bejahung der Schuldfraage auch in diesem Sinne, und wurde demgemäß Nikolaus Meister wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefoltem Tode zu einem Jahre Gefängniß, sowie zu den Kosten verurtheilt.

**Pforzheim, 11. März.** Das Programm der Höheren Mädchenschule, mit welchem zu der 34. öffentlichen Prüfung am 14. bis 16. d. M. eingeladen wird, gedient des Jubiläums, welches der seit 26 Jahren an der Anstalt wirkende Hauptlehrer R. L. Bachmann zu feiern die Freude hatte, des Rücktritts des zum Kreis-Schulrath in Laßnitz beorderten Vorstandes, Rektor Bauer, welcher seit 1874 die Anstalt mit pädagogischem Verständnis und fester Hand leitete, ferner der Ernennung des neuen Vorstandes Fees, welcher schon in den Jahren 1864 bis 1874 diese Stelle bekleidete und die Schule in gleichem Geiste und gleicher Gespriechlichkeit fortleiten wird. Die Zahl der Schülerinnen betrug im abgelaufenen Schuljahr 215, vor Schluß noch 198, von welchen 188 evangelisch, 20 katholisch und 7 israelitisch sind. Das Lehrpersonal besteht aus 5 Lehrern, 5 Lehrerinnen und 5 Hilfslehrern. Mehrfache Geschenke wurden auch in diesem Jahr der Schule zugewendet.

**Aus der Pfalz, 12. März.** Nach dem Rechenschaftsbericht für 31. Dezember 1882 betrug der Gesamtumsatz des Ladenburger Vorkaufvereins im verfloffenen Geschäftsjahre 5,503,351 Mark, der Reingewinn 23,714 M. Es konnten dadurch 7 Proz. den Mitgliedern gutgeschrieben, dem Reservefond 3961 M. zugewiesen und an den Kosten für das Vereinshaus, dessen Ankauf auf 10,700 M. zu stehen kam, 4500 M. abgeschrieben werden. Der Reservefond beträgt nunmehr 37,810 M. und das Stamm-amblich Guthaben 185,685 M., so daß das eigene Vereinsvermögen über 219,000 M. beträgt. Das fremde Vermögen beläuft sich auf 472,700 M. Das eigene Vermögen steht daher zum fremden = 1:2.16. Die Mitgliederzahl ist von 657 auf 697 gestiegen. Zweigvereine wurden im verfloffenen Jahre gegründet zu Heidesheim und Schriesheim. — Im Tabakgeschäft ist es nach wie vor ruhig. Die Umsätze in alten Tabaken sind unweilentlich. Die Stimmung für gute alte Cigarren- und farbige Schneidetabake ist sehr fest. — Der Schnitt der Reben ist beinahe beendet; die Berichte über die Beschaffenheit des Holzes lauten sehr günstig, da der milde Winter das Ausreifen förderte. — Bei der am 6. d. M. in Sandhofen vollzogenen Bürgermeistereiwahl wurde der schon 28 Jahre lang im Amte stehende Bürgermeister Bohrmann wiedergewählt. — In Darmstadt starb im Alter von 64 Jahren Heinrich Sulzer, der Dichter des Peder-Piebes. Früher in der Druckerei des kathol. Bürgerhospitals in Mannheim thätig, hatte er zuletzt Stellung als Schriftsetzer in Darmstadt gefunden.

**Aus Baden, 12. März.**

**Stühlingen.** Neulich wurde hier durch Hrn. Fleischer aus Schleibheim ein interessanter öffentlicher Vortrag über den Bauernkrieg abgehalten, zu dem sich zahlreiche Zuhörer von hier und Umgegend eingefunden hatten.

**Donauessingen.** Die im Bezirke veranstalteten Sammlungen für die Wasserbeschädigten haben den Betrag von 4988 M. ergeben. In dieser Summe sind jedoch die Gaben des Fürsten und der Prinzessinnen Elise und Amalie zu Fürstenberg mit 3800 Mark, die Ergebnisse der Kirchenkollekten (in Donauessingen 695 M.), sowie die Gaben verschiedener Militär- und anderer Vereine nicht inbegriffen; diese Gelder sind direkt nach Karlsruhe gesandt worden.

**Wertheim.** Der Gesamtumsatz des Vorkaufvereins im Jahre 1882, als dem 14. Geschäftsjahre, betrug 1,757,670 M.; die Stammtheile belaufen sich auf 112,888 M., die Spareinlagen auf 174,429 M., der Reservefond auf 12,307 M. Aus dem Reingewinn von 8561 M. wird eine Dividende von 6 1/2 Proz. gewährt.

**Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.** Buchen. Sonntag den 18. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Gastwirthschaft zum Ros in Bödingheim unter Mitwirkung des Vorstandes der Großh. Obsthauerschule, Hrn. Landw.-Lehrer Nerlinger in Karlsruhe, landw. Besprechung über Obsthau.

Tauberbischofsheim. Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Ros in Giffenheim landw. Besprechung über Rindviehzucht, eingeleitet durch einen Vortrag des Hrn. Bezirks-Thierarztes Rod von hier.

Ladenburg. Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Hirschen Generalversammlung. Tagesordnung: Verwendung von Kraftfutter-Mitteln für die Rindviehzucht und Vereinsangelegenheiten. Hr. Dekonomierath Martin wird den Verhandlungen amohnen.

Festetten. Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr, landw. Besprechung im Engel in Festetten über Futterbau und Schweinezucht, eingeleitet durch Hrn. Landw.-Lehrer Weigel von Waldshut und durch den Vereinsvorstand.

Bienenzucht-Verein Heidelberg. Sonntag den 18. d. M. in Biegelhausen bei Heidelberg Besprechung über Bienenzucht. Zusammenkunft bei Hrn. Bäckermeister Walthers Nachmittags 2 Uhr.

## Vermischte Nachrichten.

**Mühlhausen, 10. März.** Das ist heute ein Wetter gewesen, wie den ganzen Winter über noch nicht, der Schnee fällt seit dem Morgen ohne Unterbrechung, und das macht sich für den Verkehr in der Stadt recht unangenehm fühlbar, besonders die Straßenbahn hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen und es haben, weil die Räder im Schnee nicht vorwärts konnten, stundenlange Unterbrechungen stattgefunden, trotzdem daß mehrfach zwei Maschinen vor die Räder gespannt waren. Offenbar fehlt es noch an den gehörigen Vorkkehrungen gegen den Schneefall, denn das einfache Pagen der Geleise reicht nicht aus, da sich dadurch zu beiden Seiten derselben Schneemassen aufhäufen, die das Drehen der Räder hemmen, indeß muß gesagt werden, daß die Straßenbahn-Verwaltung weder Mühe noch Kosten scheut hat, um die dem Verkehr sich gegenüberstellenden Hindernisse zu beseitigen.

Seit einigen Wochen erscheint in dem unweit Altkirch gelegenen kaum etwas mehr als 1000 Einwohner zählenden Dorfe Dürmenach ein Blatt, das „Jüdischer Sprechsaal für Elsaß-Lothringen und die Schweiz“ betitelt ist. Herausgeber desselben ist der französische Sprachschreiner Blattes ist der Rabbiner des Ortes, Dr. Goldstein. Alle Fragen, welche die jüdischen Bewohner des Reichslandes und der Schweiz interessieren, sollen in dem Blatte besprochen werden, auch will es die bürgerlichen Rechte der Israeliten vertheidigen und auf Vorurtheile beruhende falsche Ansichten zu bekämpfen versuchen. Bemerklich sei noch, daß die Bewohner Dürmenach's zum großen Theil Juden sind.

(Die erste Lokomotive im Sudan.) Aus Marsa elle schreibt man der „St. Ztg.“: „Der „Courier vom Senegal“ bringt uns eine interessante Neuigkeit. Eine Lokomotive funktionierte zum ersten Male im Sudan. Am 19. Dezember fand dies Ereigniß statt, das die Eingeborenen in hohes Erstaunen versetzte. Eine Linie von 2400 m Länge, die den Senegal mit dem Niger verbinden soll, ist seit Anfang des Monats Dezember trotz familtärer Hindernisse, die nicht erlaubten, mehr als den dritten Theil der vorhandenen Arbeitskräfte zu beschaffigen, erstellt worden. Der Ingenieur Jacquet ließ der Lokomotive sieben Wagen anhängen und fuhr damit von Khaves in der Richtung nach Medina ab. Bei seiner Rückkunft wurde ihm von den Europäern und den gegenwärtigen Offizieren ein lebhafter Empfang bereitet. Eine Menge an dem Unternehmen als Tagelöhner beschäftigter Neger, Marokkaner und Chinesen x. war bei diesem unter dem heißen Himmel des tropischen Afrikas so neuen Schauspiel zugegen. Die Neger schlugen in die Hände, als sie die Maschine unter schrillen Pfiffen mit einer langen Rauchwolke sich selbst fortbewegen sahen; sie sprangen sodann hinter dem Zuge her bis ihnen der Athem ausging. Auf ihre Häuptlinge machte die Lokomotive einen tiefen Eindruck; sie fühlten, daß es nun aus sei mit der alten Zeit und daß sich ihnen jetzt eine neue Welt erschließe.“

Der Bau der ersten Eisenbahn in Persien von Reft, am Kaspiischen Meere, nach der Hauptstadt Teheran wird auf Staatskosten ausgeführt. Dieselbe soll 400 km lang werden und die Kette des Elborus in einer Höhe von 7000 Fuß überschreiten. Wie man der „N. A. Z.“ aus Tiflis schreibt, benötigt die persische Regierung die Beendigung der Tiflis-Batner Bahn, um die dort frei werdenen Arbeiter durch ihren Konsum in Baku anwerben zu lassen. Es sei kein Zweifel, daß die Perser nicht bloß die Arbeiter der russischen Bahnen brauchen, sondern auch viele Materialien für ihre Bahn aus Rußland kommen lassen werden. Rußland könne Persien mit Schwellen, Schienen und Waggons versehen und wenn dann vollends eine direkte Verbindung von den Kohlenlagern am Don zur Wolga hergestellt sei, so werde Rußland auch im Stande sein, der persischen Bahn seine Stein- kohlen zu liefern. Ganz besonders wichtig sei es, daß Persien seine erste Bahn so baut, daß sie den russischen Handelsinteressen dienen müsse.



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Frankfurter Bank. Die 1882er Dividende wird, wie die 'Ffr. Ztg.' hört, 55 M. per Aktie gleich 6.42 Proz. betragen; für 1881 hatte sie sich auf 54 M. oder 6.30 Proz. belaufen.

geliehen. Das Institut hat darauf 402,200 M. Kommunalobligationen im Umlauf. Das Eigenkapitalkonto ist mit 144,771 M. ausgefüllt (1881 151,204 M.).

Wannheim, 12. März. (Kab u. Stoll.) Im Getreidegeschäft macht sich wieder etwas Ruhe geltend, nur Gerste für Brauereizwecke war mehr beachtet; auch der heutige Markt verlief ohne besondere Anregung.

Der plötzliche wintertliche Umschlag der Witterung, begleitet von Schneefall, unterbricht die kaum begonnenen Feldarbeiten und schiebt die Aussaat hinaus, daher die dringende Bedarfsfrage für Roggen...

Kölln, 12. März. Weizen loco hierfür 19.50, loco fremder 20.50, per März 19.40, per Mai 19.50, per Juli 19.80. Roggen loco hierfür 14.50, per März 14.10, per Mai 14.20, per

Juli 14.50. Rüböl loco mit Faß 39.40, per Mai 39.20. Safer loco 14. —.

Bremen, 12. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.50, per April 7.60, per Mai 7.80, per Juni 7.90, per Aug.-Dez. 8.35. Steigend. Amerik. Schweinefleisch Wilcox (nicht vergolbt) 57 1/2.

Paris, 12. März. Rüböl per März 105.50, per April 106. —, per Mai-Aug. 99.70, per Sept.-Dez. 83.20. — Spiritus per März 55. —, per Sept.-Dez. 52.70. — Ruder, weißer, disp. Nr. 3, per März 59. —, per Mai-Aug. 60.60. — Mehl, 9 Marken, per März 57.60, per April 58.30, per Mai-Juni 59.20, per Mai-Aug. 59.60. — Weizen per März 25.60, per April 26. —, per Mai-Juni 26.70, per Mai-Aug. 27.40. — Roggen per März 16.20, per April 16.50, per Mai-Juni 17.20, per Mai-Aug. 17.70. — Weiter: —.

Antwerpen, 12. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Steigend. Raffinirt. Type weiß, disp. 19.

Yant Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe 'Suevia' von Hamburg am 9. März in New-York angek. 'Silesia' von New-York am 8. März in Hamburg eingetr. 'Paranaqua' am 2. März von Hamburg in Bahia angek. 'Paranaqua' am 5. März von Bahia nach Hamburg eingetr. 'Rosario' am 10. März von Brasilien in Hamburg eingetr. 'Bahia', rückförend von Brasilien, am 7. März von Lissabon nach Hamburg weiterge. — Mitgeteilt durch die Herren R. Schmitt u. Sohn, Karlsstraße hier, Vertreter der Hamburg. Post-Dampfschiffe.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kestler in Karlsruhe.

Frankfurter Börse vom 12. März 1883

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and market prices. Includes entries like 'Staatspapiere', 'Börsen', 'Kredit', and 'Waren'. Prices are listed in various currencies and units.

Bürgerliche Rechtspflege.

U. 299.1. Nr. 4713. Bruchsal. Maurer Georg Sawazal in Bruchsal klagt gegen den Anton Renner von da, s. St. in Amerika, aus Verleumdung und Kosten für Anordnung und Vollzug eines Arrestes, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 212 M. 30 Pf. und vorläufige Vollstreckungsbesetzung des Urtheils, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Bruchsal auf

Montag den 16. April 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bruchsal, den 8. März 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann.

Aufgebot.

U. 296.1. Nr. 6387. Forzheim. Landwirth Christian Kunzmann, Karls Sobn, in Springen besitzt auf der Markung Forzheim folgende Liegenschaften:

- 1. Plan 59 Nr. 4862: 15 Ar 40 m Acker am Hahberg, zwischen dem Gutinger Weg und dem Krebspfad, neben Johann Georg Worlock und Jakob Kaug;
2. Plan 63 Nr. 5652: 16 Ar 74 m am Waisentain, neben Christian Kunzmann Wtw. und Sebastian Armbruster;
3. Plan 62 Nr. 5515: 18 Ar 18 m Wiese im Wäler, neben Houtier Christian Müller und Landwirth Karl Wüller.

Diese Liegenschaften sind im Grundbuche der Stadt Forzheim auf den Namen des Eigentümers nicht eingetragen und beantragt derselbe deshalb das Aufgebotsverfahren. Es werden nunmehr alle diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 1. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr, vor Groß. Amtsgericht Forzheim anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Forzheim, den 3. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Rissel.

Handelsregister-Einträge.

U. 171. Nr. 1406. Bretten. Unter dem heutigen wurde unter D. B. 4 d. Genossenschaftsregisters eingetragen: 'Königlicher Kreditverein Wöfingen', eingetragene Genossenschaft' mit Sitz in Wöfingen. Das Datum des Gesellschaftsvertrags ist der 1. Februar 1883. Zweck des Vereins ist die möglichst billige Beschaffung von verzinslichen Darlehen für die Vereinsmitglieder für ihren Geschäfts- und Wirtschaftsbetrieb unter gemeinschaftlicher Garantie, sowie Er-

leichterung der Anlage unverzinslich daliegender Gelder der Gesellschaftsmitglieder. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist eine unbeschränkte. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter Aufsicht des Vereinsvorsitzenden im 'Bretter Wochenblatt'. Die Bezeichnung der Genossenschaft erfolgt mit der Firma der Genossenschaft und der Aufschrift des Vereinsvorsitzenden oder dessen Stellvertreters und zweier Beisitzer. Die jetzigen Mitglieder des Vorstandes sind: Christoph Goppesröder und Friedrich Schumacher von Wöfingen, ferner und zugleich als Stellvertreter der Erstgenannten: Andreas Godelmann, Johann Christoph Schumacher und Christian Dittus jun., Alle von Wöfingen. Zugleich wird bemerkt, daß das Verzeichnis der Genossenschaftler jederzeit bei dem Gr. Amtsgericht eingesehen werden kann. Bretten, den 23. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Selb.

B. 210. Karlsruhe.

Die Führung des Handelsregisters betr. In das Handelsregister wurde eingetragen: I. Zum Einzelfirmenregister: a. Zu D. B. 342 Bd. I. — Firma 'Christian Reble' dahier —: jetziger Inhaber derselben ist Herr Bernhard Hummel, Weinbändler, hier wohnhaft. — Die dem Herrn Emil Reble von hier erteilte Procura ist erloschen. b. Zu D. B. 491 Bd. I, das Erlöschen der Firma 'Sfidor Eintr' dahier.

c. Zu D. B. 39 Bd. II. — Firma 'Julius Dehn' dahier —: Ehevertrag des Firmeninhabers gleichen Namens mit Karoline Trautwein von Weingarten, d. d. dafelbst, 17. Januar 1883, wozu die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt ist. d. Zu D. B. 108 Bd. II. — Firma 'B. Kahn' dahier —: Diese Firma ist mit dem 12. Februar 1883 erloschen.

e. Unter D. B. 117 Bd. II die Firma 'Geinr. Hirsch' dahier. Inhaber, Herr Heinrich Hirsch, Cigarrenfabrikant, wohnhaft dahier. f. Unter D. B. 118 Bd. II die Firma 'Otto Bagmann' zu Mühlburg. Inhaber, Herr Otto Bagmann, Kaufmann, wohnhaft all-da. Ehevertrag derselben mit Marie Schnupp von Billigheim, d. d. dafelbst, 6. September 1882, wozu die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt ist.

g. Nachdem die unter D. B. 134 Bd. I. des Gesellschaftsregisters eingetragene offene Handelsgesellschaft 'Adolf Hirsch' dahier sich durch den unter am 21. Januar 1883 erfolgten Tod des Theilhabers Herrn Adolf Hirsch aufgelöst hat, so wurde die genannte Firma mit dem jetzigen Alleinhaber Herrn Berthold Hirsch, Kaufmann von hier, in das Einzelfirmenregister D. B. 119 übertragen. h. Unter D. B. 120 die Firma 'Julius Kahn' dahier. Inhaber,

Heer Julius Kahn, Kaufmann,

hier wohnhaft. II. Zum Gesellschaftsregister: a. Zu D. B. 222 — Firma 'Karlsruher Abfuhrunternehmen Carriere & Lipp' dahier —: Die Gesellschaft hat sich mit dem 24. Januar 1883 aufgelöst. b. Zu D. B. 273 — Firma 'Hermann Volk' dahier —: Ehevertrag des Theilhabers Herrn Hermann Volk dahier mit Ottilie Leichmann v. Ludwigsburg, d. d. Karlsruhe, 3. Februar 1883, wozu die Gütergemeinschaft auf die Ertragsgemeinschaft beschränkt ist. c. Zu D. B. 36, Bd. II. — Firma 'Glacé-Fabrik Mühlburg in Baden, vormals R. Elfkütter' dahier —: Dem Kaufmann Herrn Fritz Dippel, wohnhaft in Mühlburg, wurde Kollektivprocura in der Weise erteilt, daß er die Firma in Gemeinschaft mit jeweils einem Delegierten des Aufsichtsraths zu zeichnen berechtigt ist. d. Unter D. B. 38, Bd. II. die Firma 'Martin & Vogel' dahier. — Vollberechtigte Theilhaber der seit 1. September 1880 dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Herren Karl Martin und Michael Vogel, beide Schreinermeister, hier wohnhaft. — Ehevertrag des Erstgenannten mit Charitas Brückel von Dittenau, d. d. Karlsruhe, 19. November 1880, wozu die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 20 M. beschränkt ist. e. Unter D. B. 39, Bd. II. die Firma 'Karl Lindberfer & Cie.' dahier —: Persönlich haftender und somit vertretungsberechtigter Gesellschafter der unter'm 20. Febr. 1883 dahier errichteten Commanditgesellschaft ist Herr Karl Lindberfer, Kaufmann, wohnhaft dahier. — Ehevertrag wurde früher veröffentlicht.

f. Unter D. B. 40, Bd. II. die Firma 'Jessen & Kirchner' dahier mit Zweigniederlassung zu Altschweier. — Vollberechtigte Theilhaber der seit 1. Februar 1883 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Herren Konrad Jessen, Kaufmann, wohnh. dahier, und Karl Kirchner, Weinbändler, wohnhaft in Altschweier. — Ehevertrag des Erstgenannten mit Maria Anna Elisabetha Reuenold von Forzheim, d. d. dafelbst, 15. August 1882, wozu die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt ist. — Ehevertrag des Letzgenannten mit Karoline Reuenold von Schwarzach, d. d. Altschweier, 5. Nov. 1876, wozu die Gütergemeinschaft gleichfalls auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt ist. g. Unter D. B. 41, Bd. II. die Firma 'Karlsruher Abfuhrunternehmen Lipp & Morlock' dahier. — Vollberechtigte Theilhaber der seit 24. Januar l. J. dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Herren Franz Lipp, Abfuhrunternehmer, wohnhaft in

Teutscheneuth, und Julius Morlock, Metzgermeister, wohnh. dahier.

III. In das Genossenschaftsregister, und zwar unter D. B. 28 die Firma 'Darlehensverein Spöck' zu Spöck. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 8. Januar 1883. — Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetriebe nöthigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinslich liegender Gelder zu erleichtern. — Der Vorstand besteht aus dem Vereinsvorsitzer und vier Beisitzern, von welchen letzteren einer als Stellvertreter des Vorsitzenden bestellt wird. — Die Zeichnung für den Verein geschieht durch Bezeichnung der Unterschriften der Zeichnenden zu der Firma und hat Kraft, wenn sie vom Vorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern angeht. — Bei Anleihen von 100 M. und darunter, sowie bei Einlagen in die mit der Vereinskasse verbundene Sparkasse bis zu der von der Hauptversammlung festgesetzten Höhe und für die Geschäftsanteile genügt die Unterzeichnung durch den Zeichner und ein vom Vorstand dazu bestimmtes Vorstandsmitglied. — Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind durch den Vereinsvorsitzer zu unterzeichnen und im Landwirthschaftlichen Wochenblatt einzurücken. — Vereinsvorsitzer ist s. St. Herr August Hecht, Gemeindevorsteher, dessen Stellvertreter Hr. Karl Friedle, Bürgermeister, zugleich Beisitzer, die weiteren Beisitzer sind die Herren August Mayer, Gemeindevorsteher, Leopold Hofeinz, Gemeindevorsteher, und Johann Ludwig Hofeinz, Blumenwirth, alle von Spöck. Als Zeichner ist Herr Heinrich Köhler, Landwirth von da, bestellt. — Das Verzeichnis der Genossenschaftler kann jederzeit dahier eingesehen werden. Karlsruhe, den 28. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. v. Braun.

U. 284. Forzheim. Zum Handels-

register wurde eingetragen, und zwar: I. Zum Firmenregister: Zu Bd. II D. B. 1036. Firma: 'R. Reuffle in Forzheim' Die Firma ist erloschen. Zu Bd. II D. B. 1139. Firma: 'Johann Fuchs in Forzheim'. Die Firma ist dahin berichtet, daß dieselbe statt Johann Fuchs, 'Johann Fuchs jr.' heißt. Zu Bd. I D. B. 736. Firma: 'Franz Ulrich in Forzheim'. Nach dem von demselben am 10. Februar 18-3 mit Anna, geb. Schaufler, von Schwairogen geschlossenen Ehevertrag ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 M. beschränkt. Unter Bd. II D. B. 1151. Firma: 'Gust. Richter in Forzheim'. Inhaber: Tubenfabrikant Gustav Richter von Waldenburg, D.-A. Debringen, wohnhaft dahier.

II. Zum Gesellschaftsregister:

Zu Bd. II D. B. 500. Firma: 'Köhle und Krenkel in Forzheim'. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation wird von den beiden bisherigen Theilhabern besorgt und kann jeder derselben zur Liquidation gehörigen Handlungen einzeln vornehmen. III. Zum Musterregister: Unter Bd. II D. B. 273. Firma: 'Gottlieb Reutlinger in Forzheim'. Ein verfestigtes Schätzchen, angebl. ein Wäster in Wessling zu einer Prüre mit der Geschäftsnummer Nr. 1 enthaltend, bestimmt für plastische Erzeugnisse, angeordnet am 17. Februar 1883, Nachmittags 1/2 Uhr, mit Schlußfrist von 3 Jahren. Forzheim, den 7. März 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Strafrechtspflege.

U. 234. Seltion III. Nr. 612. Raftatt.

Über die nachgenannten Militärpersonen: I. Vom I. Oberschlef. Infanterieregiment Nr. 22: 1. Musterter Heinrich Möller von Heringen, Kreis Hersfeld, Regierungsbezirk Kassel; 2. vom 3. Badischen Infanterieregiment Nr. 111: 2. Musterter Johann Stephan von Germsweiler, Kreis Saarbrücken, Regierungsbezirk Trier; 3. Musterter Friedrich Fieß von Runkelheim, Amt Karlsruhe; 4. vom Badischen Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14: 4. Obergefreiter Karl Ludwig Schöner von Wörth a. Rh., Amt Germersheim, ist der förmliche Detentionsprozess im Kontumulationsverfahren eröffnet worden. Derselben werden aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

Sonntag den 30. Juni l. J.,

Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Kommandantur-Gerichtsstelle (Militärarresthaus) anberaumten Termine zu stellen, widrigenfalls sie nach Abschluß der Untersuchung in contumacia für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geflohrne von 150 bis 3000 M. werden verurtheilt werden. Raftatt, den 9. März 1883. Königl. Kommandanturgericht. Verwaltungssachen. Agentur. U. 243. Nr. 4264. Sinheim. Wird Ludwig Stecher in Rappau als Auswanderungsagent des Unternehmers Konrad Gerold in Mannheim amtlich bestätigt. Sinheim, den 3. März 1883. Groß. bad. Bezirksamt. A. Jung.